

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich nach dem unglücklichen Fürsten — „Sinde“. Der Name „Sinte“ kann „Snder“ überhaupt bedeuten; man erinnert dabei an den vorderindischen Volksstamm der Sindoi sowie an Fluß und Gebiet Indos (indisch „Sindhu“); die dortige sanskritische Tochtersprache Sindhi blieb auch die eines verstoßenen Stammes im Pendschab, „Tschangar“ (Čangar) genannt, der noch dort und bis nach Persien hinein umherwandert.

Die Zigeuner nennen sich ferner nach der Farbe ihrer Haut „Kálo“, sing. „der Schwarze“, pl. „Kali“; wohl auch „Mélelo“, ebenfalls „Schwarze“, daher „melleli-tschel“ so viel als „schwarzes Volk“, Zigeuner, im Gegensatz zu „Parno“, d. i. „Weißer“ oder Nichtzigeuner. Auch findet es sich, daß gleich wie im Deutschen der Zigeuner sich als „manuš“ (lies „Manusch“), d. i. „Mensch“ (pl. manuša) bezeichnet. Endlich trifft man noch: „romnimanuš“, also: „ein Mann von unseren Leuten“ (aus unserem Volke). Den Fremdling oder Nichtzigeuner nennt er „gadšo“, pl. „gadše“.

Weit zahlreicher sind die Namen, mit denen die Völker Europas das heimatlose Zigeunervolk benennen. Der am weitesten verbreitete Name ist eben Zigeuner, der jedoch viele Variationen hat, hie und da auch besondere Bedeutungen besitzt. In Italien klingt der Name zingaro, oder zingano, im Ungarischen czigány (pl. czigányok), im Russischen cygani, im Böhmischem einkán und cykán, im Polnischen cygan, im Lithauischen cigónas, im Lettischen tshiggans, im Rumänischen tziganu, im Serbischen cigandin, im Türkischen chinghianés u. s. w. Im Ungarischen, Russischen und in anderen Sprachen bezeichnet der Name zugleich einen Betrüger, Spitzbuben, Landstreicher überhaupt. Die eigentliche Abstammung, Bildung und Bedeutung dieses Namens ist übrigens trotz vieler Vermuthungen nicht aufgefunden worden. Nach M i l l o sich haben die Deutschen den Namen von den Böhmen, diese